

**Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker e.V.  
Präsidentin Prof. Dr. Irene Krämer  
Alt-Moabit 96  
10559 Berlin**

Hamburg, Mai 2011

Sehr verehrte Frau Präsidentin, geehrte Präsidiums- und ADKA-Mitglieder,

der Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA e.V.) kann in diesem Jahr auf eine bewegte 100-jährige Geschichte zurückblicken.

100 Jahre Krankenhauspharmazie in Deutschland waren und sind geprägt durch die Herausforderungen gesellschaftlichen Wandels, medizinischen Fortschritts und sich immer schneller ändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen. Dabei stellt Kontinuität die Maxime des Krankenhausapothekers dar: Der Patient steht immer im Mittelpunkt des pharmazeutischen Handelns.

Die Bemühungen der Krankenhausapotheker um eine qualitätsgesicherte Arzneimitteltherapie spiegeln sich heute in vielfältigen Betätigungsfeldern wider. In den letzten Jahrzehnten wurde die patientenorientierte Pharmazie auch unter maßgeblicher Beteiligung der Krankenhausapotheker bedeutend vorangebracht. Hierbei möchte ich in meiner Eigenschaft als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Onkologische Pharmazie im Besonderen den pharmazeutisch-onkologischen Service hervorheben. Die Etablierung des Ordnungsmonitorings durch Apotheker, der zentralisierten Herstellung durch pharmazeutisches Fachpersonal, der Standardisierung von Therapiekonzepten und Supportivmaßnahmen sowie der Beratung im Umgang mit zytotoxischen Arzneistoffen stellt einen Meilenstein im Sinne der Arzneimitteltherapiesicherheit dar. Dies gilt es weiter voranzutreiben und durch die notwendigen Qualitätsstandards sowie eine adäquate Weiterbildung zu unterstützen.

Gesellschaftliche Herausforderungen verstärken das Engagement für eine Pharmazie im Interesse der Patienten und die Gewissheit über die Notwendigkeiten pharmazeutischen Handelns. Gerade heute werden durch die Änderungsabsichten der gewählten Organe, wie sie sich u.a. in den Änderungsvorstellungen zur Apothekenbetriebsordnung äußern, patientenbezogene pharmazeutische Tätigkeiten, wie z.B. die Herstellung von applikationsfertigen Zytostatika-Lösungen in Apotheken, infragegestellt. Wir wissen uns diesbezüglich in gemeinsamer Einordnung und hoffen, für den Erhalt der bewährten Strukturen gemeinsam zu handeln.

Meinen Glückwunsch im Namen der Mitglieder der Deutschen sowie der Europäischen Gesellschaft für Onkologische Pharmazie verbinde ich mit einem herzlichen Dank an alle Aktiven, die mit ihrem hohen Engagement die Arbeit der Krankenhauspharmazie getragen haben und auch weiterhin tragen. Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit im Interesse unserer Patienten. Ich wünsche der ADKA und ihren Mitgliedern für ihre weitere Arbeit viel Erfolg, sowie das Engagement, die Beharrlichkeit und die Kreativität, die ihre erfolgreiche Arbeit bereits in den letzten 100 Jahren ausgezeichnet haben.

Hochachtungsvoll



Klaus Meier

Präsidium: Klaus Meier, Soltau; Michael Höckel, Eisenach; Dr. Tilman Schöning, Heidelberg, Michael Marxen, Wesseling Dr. Annette Freidank, Fulda; Kerstin Bornemann, Göttingen; Hannelore Kreckel, Gießen; Jürgen Barth, Essen; Mathias Wriedt, Hamburg, Dr. Luzian Baumann, Wetzlar.  
Beirat: Prof. U. Jaehde, Bonn; Prof. G. Wiedemann, Ravensburg; Dr. Eva-Maria Schöning, Wedel; Dr. Niels Eckstein, Bonn, Claudia Woeste, Berlin; Anja Gärtner, Hamburg; Karl-Peter Jahns, Greifswald.  
Mitgliederservice: Petra Janssen, Cuxhavener Str. 36, 21149 Hamburg, Tel. 040 790 33 56, e-Mail: mitgliederservice@dgop.org